

Peter Wiesinger (Wien)

Sprachenvielfalt in Wien im 14. Jahrhundert

Das von den Veranstalterinnen der Tagung erbetene Thema stellt ein methodisches Problem dar. Will man, wie es heute in der Geschichtswissenschaft, aber auch in der Sprachgeschichtsforschung meist üblich ist, positivistisch verfahren, indem man nur gelten lässt, was durch Angaben und Daten schriftlich belegt und überliefert ist, dann ist das Thema rasch erledigt: es gibt keinerlei zeitgenössische Nachrichten über in Wien in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts gesprochene Fremdsprachen bzw. über verschiedene Varietäten des Deutschen. Will man von der Frage dennoch nicht ablassen, dann muss man aus verschiedenen zeitgenössischen Angaben über in Wien auftretende Personengruppen sprachliche Schlüsse aus deren verschiedener Herkunft ziehen. Sie könnten zwar untereinander ihre Muttersprachen gesprochen haben, aber im Verkehr mit der heimischen Bevölkerung wohl Deutsch als Fremdsprache bzw. verschiedene deutsche Dialekte, denn eine verbindliche allgemeine deutsche Standardsprache gab es ja damals nicht. In der Universität, die zwar 1365 von Herzog Rudolf IV. gestiftet worden war, deren studium generale aber erst mit der von Herzog Albrecht III. 1384 erreichten Volluniversität eingeleitet werden konnte, mag es als internationale Koine unter den Studenten und Lehrern aus verschiedenen „Nationen“ Latein gegeben haben, das dann nicht nur Unterrichts- und Disputationssprache war.

Es wird also einerseits zu fragen sein, welche Personengruppen fremdsprachiger Herkunft in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts in Wien angesiedelt waren und welche sich vorübergehend in der Stadt aufhielten. Andererseits stellt sich die Frage, aus welchen verschiedenen deutschsprachigen Gebieten Dialektsprecher in größerer Anzahl zeitweilig in der Stadt lebten. Daraus kann gefolgert werden, welche Fremdsprachen fremdsprachige Personengruppen zumindest untereinander gesprochen haben werden und welche verschiedenen deutschen Dialekte in ihren unterschiedlichen Artikulationsweisen und Sprechmelodien zu hören gewesen sein mögen.